



Antrag

der Abgeordneten **Christoph Maier, Ferdinand Mang, Andreas Winhart AfD**

Straftaten gegen Studentenverbindungen in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, statistische Erhebungen vorzunehmen, die Straftaten gegen Studentenverbindungen und deren Mitglieder zum Gegenstand haben.

Dazu sollen künftig Fälle von Straftaten gegen Studentenverbindungen und deren Mitglieder in der Polizeilichen Kriminalstatistik bzw. im kriminalpolizeilichen Meldedienst politisch motivierter Kriminalität registriert werden.

Begründung:

In ihrer Antwort vom 02.11.2019 auf die Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Christoph Maier, Ferdinand Mang, Andreas Winhart AfD vom 24.09.2019 (Drs. 18/4540) nahm die Staatsregierung lediglich ausweichend Stellung zu der Frage, ob es statistische Erhebungen des Freistaates Bayern über Straftaten gegen Studentenverbindungen und deren Mitglieder gibt. Daraufhin monierten die Abgeordneten die ungenügende Antwort der Staatsregierung mit Schreiben vom 28.11.2019. Zu der Monierung nahm Staatsminister Joachim Herrmann mit Schreiben vom 19.02.2020 Stellung und ließ verlautbaren, dass es „keine spezifische statistische Erhebung über Straftaten gegen Studentenverbindungen und deren Mitglieder“ gebe. Außerdem gab Staatsminister Joachim Herrmann an, dass der Staatsregierung keine allgemeinen Erkenntnisse bekannt seien, „wonach Studentenverbindungen oder deren Mitglieder überhaupt in auffälligem Umfang das Ziel von Attacken jedweder Art wären.“

Die Zahl der politisch motivierten Straftaten gegen Verbindungen und ihre Mitglieder stieg entgegen den Andeutungen von Staatsminister Herrmann in den letzten Jahrzehnten deutlich an (siehe Grobe, Frank: Gewalt gegen Korporationen. Eine Dokumentation über das Jahr 2010, hrsg. vom Convent Deutscher Akademikerverbände, Essen 2011; sowie ders.: Gewalt gegen Korporationen. Eine Dokumentation über das Jahr 2011, hrsg. vom Convent Deutscher Akademikerverbände, Essen 2012.). Seit 2010 dokumentiert die nichtstaatliche „Initiative für Toleranz und Zivilengagement“ auf ihrer Internetseite (<https://iftuz.wordpress.com/>) „Straftaten und Stimmungsmachen aller Art gegen Studentenverbindungen“.

Folgende Meldungen sind hier beispielsweise zu lesen:

- Veröffentlicht am 24.04.2020: „Unbekannte Täter haben ein großes Fenster am Haus der Burschenschaft TC Minerva München besprüht. Sie brachten den Text ‚Fachos‘ auf.“
- Veröffentlicht am 30.11.2019: „Der Bayrische Rundfunk berichtet: Buttersäureanschlag auf Passauer Burschenschaft? Strenger Geruch hat in einem Passauer Wohnhaus einen Großeinsatz von Feuerwehr und Polizei ausgelöst.“

- Veröffentlicht am 26.11.2019: „In der Nacht vom Samstag auf Sonntag warfen offenbar unbekannte Personen Farbbeutel gegen die Wand des Hauses der Erlanger Burschenschaft Frankonia. Außerdem schleuderten sie einen Stein gegen das Haus und verklebten mit einem Klebstoff die Eingangstür.“
- Veröffentlicht am 18.10.2019: „Offenbar wurde vor Kurzem die Hauswand der Turnerschaft Munichia Bayreuth mit politischen Graffiti besprüht. Die unbekanntes Täter beschädigten die Wand mit Symbolen (Hammer und Sichel, Hakenkreuz) sowie Texten (u. a. ‚Antifa‘).“
- Veröffentlicht am 27.07.2019: „München: Linksextreme überfallen jungen Burschenschafter. Der Schüler erlitt eine blutende Wunde am Kopf sowie Schwellungen im Gesicht. Die drei verummumt Täter konnten unerkannt fliehen.“
- Veröffentlicht am 21.07.2019: „Die Würzburger Mainpost berichtet: Verbindungsstudent verprügelt und beraubt. In der Nacht von Freitag auf Samstag haben zwei Unbekannte auf einen 26-Jährigen eingeschlagen und ihm anschließend sein Verbindungsband („Couleur“) entwendet.“
- Veröffentlicht am 08.06.2019: „Die Polizei Würzburg berichtet: Bereits am vergangenen Wochenende hat ein Unbekannter das Verbindungshaus einer Burschenschaft mit Farbbeuteln beworfen.“

Vor dem Hintergrund dieser grassierenden Attacken ist es dringend geboten, amtliche respektive exakte Zahlen zu Straftaten gegen Studentenverbindungen und deren Mitglieder zu erhalten. Es bedarf solider Daten, auf deren Grundlage geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden müssen. Studentische Korporationen und Studentenverbindungen sind seit über 200 Jahren integraler Bestandteil der Hochschulen und Universitäten. Einschüchterungen und Gewalt aus dem meist linken Spektrum dürfen nicht länger bagatellisiert oder totgeschwiegen werden, wie es offenbar die Staatsregierung und Staatsminister Herrmann versuchen. Handlungsbedarf ist dringend geboten.